

**Flurdenkmale und Gedenksteine  
im Lorenzer Reichswald**



# Flurdenkmale und Gedenksteine im Lorenzer Reichswald

Fotografien von  
Roland Schreiber

Neunkirchen a. Br. 2018

# Impressum

© der Buchausgabe 2018 by Roland Schreiber

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

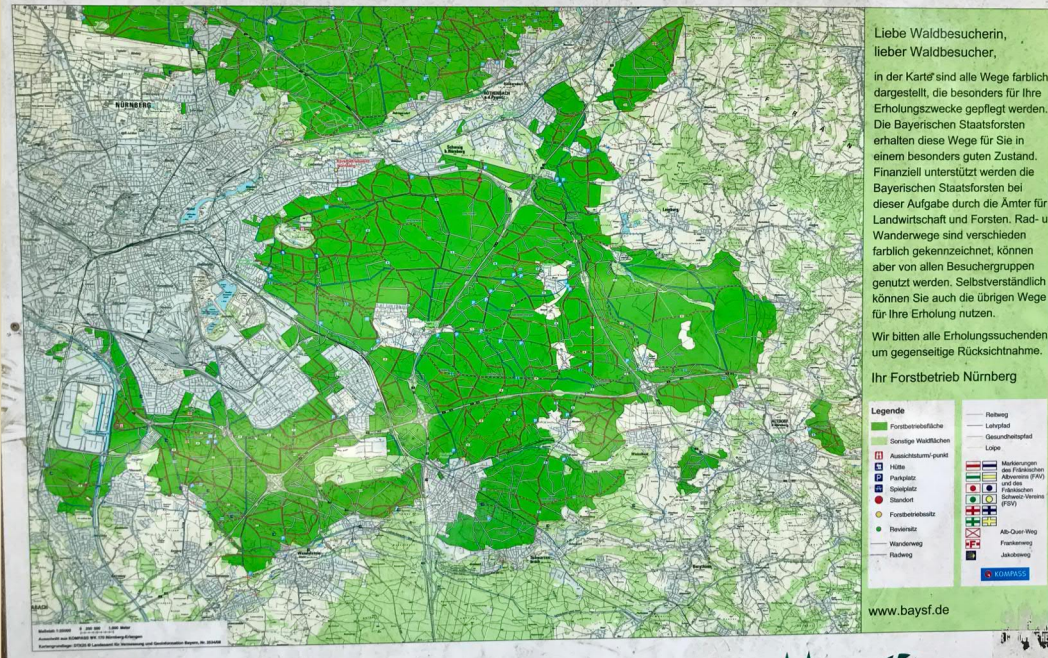
Gestaltung, Satz, Fotografie,  
Roland Schreiber, Neunkirchen a.Br.

# Einleitung

Der Lorenzer Reichswald ist der südlich der Pegnitz gelegene Teil des Nürnberger Reichswaldes. Er bedeckt eine Fläche von ca. 15.000 ha und erstreckt sich im Nürnberger Südosten zwischen der Regnitz im Westen und der Stadt Altdorf und der Gemeinde Leinburg im Osten. Die südliche Grenze bildet der Fluß Schwarzach. In ihm findet man zahlreiche Flurdenkmale und Gedenksteine, wie Steinkreuze, Marter und andere Sehenswürdigkeiten.

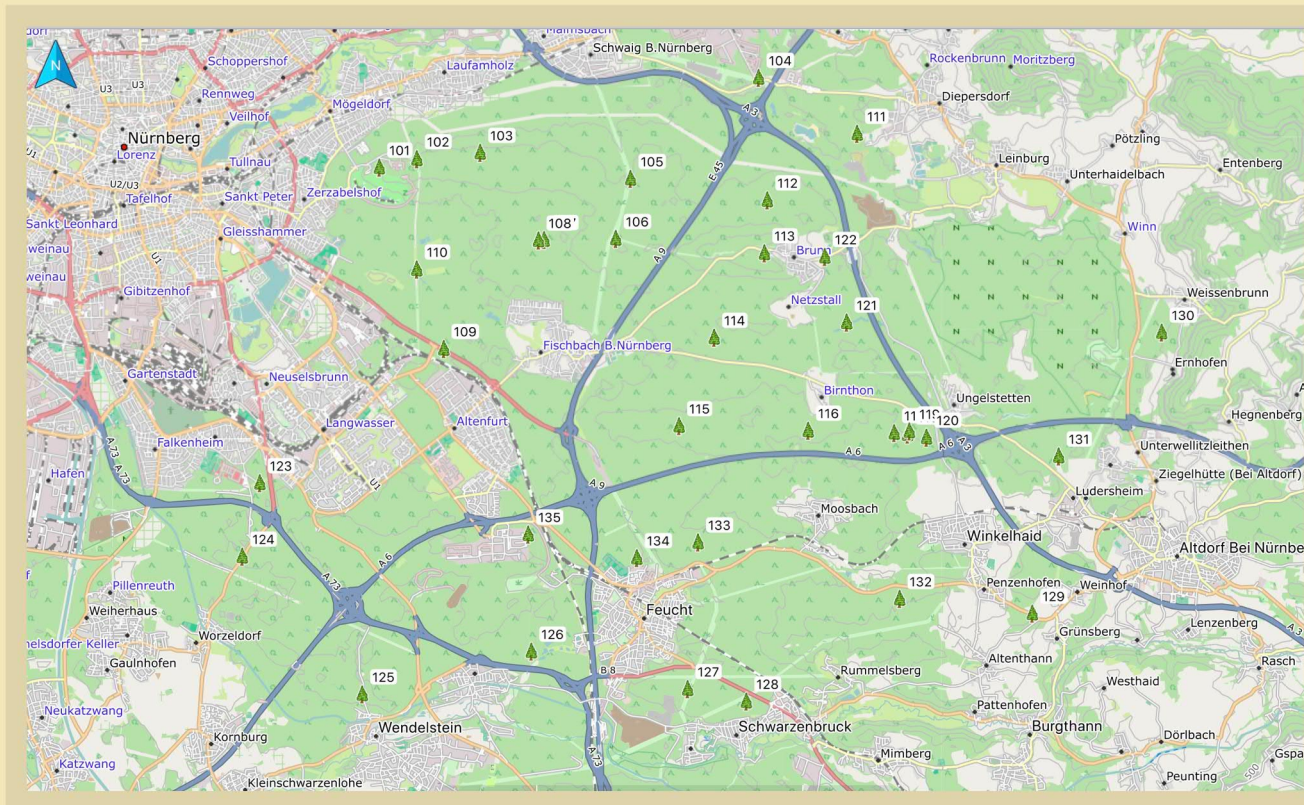
Inspiziert durch zahlreiche Radtouren und Wanderungen im Lorenzer Reichswald, kam mir die Idee, auch diese, wie schon beim Sebalder Reichswald, in einem Bildband zu dokumentieren.

# Willkommen im Lorenzer Reichswald



Seite	Name
1	Titel
2	Impressum
3	Einleitung
4	Sebalder Reichswald
5	Inhaltsverzeichnis
6	Übersichtsplan
7	Steinbruch Schmausenbuck (101)
8	Brunnen zur Buchenklinge (102)
9	Ehem. Steinbruch Abt. Sulz (103)
10	Fürerstein (104)
11	Forstreviergrenzstein 1840 (105)
12	Forstreviergrenzstein 1840 (106)
13	Schüsselstein (107)
14	Forstreviergrenzstein 1840 (108)
15	Steinkreuz (109)
16	Ehem. Strafanstalt (110)
17	Hutanger Finstergraben (111)
18	Wasserturm (112)
19	Jagdschloss Brunn (113)
20	Hautastein (114)
21	Forstreviergrenzstein 1840 (115)
22	Forstreviergrenzstein 1840 (116)

Seite	Name
23	Steinkreuz (117)
24	Rotes Materl (118)
25	Kalter Brunnen (119)
26	Napoleonseiche/ Broat Achn (120)
27	Gefütterter Graben (121)
28	Eichenhain bei Brunn (122)
29	Eselskreuz (123)
30	Ullherkreuz (124)
31	Steinbruchareal Wernloch (125)
32	Meixnerstein (126)
33	Steinkreuz am Kirchbühl (127)
34	Sandsteinsäule Schwarzer Herrgott (128)
35	Hutanger (129)
36	Totenmarterl (130)
37	Steinkreuz (131)
38	Sandsteinkreuz "Metzgerla" (132)
39	Försterkreuz (133)
40	Gedenkstein Reichswaldumbauprogramm (134)
41	Reviergrenzsäule (135)
42	Danksagung
43	Quellennachweis



## Übersichtsplan der Flurdenkmale und Gedenksteine im Lorenzer Reichswald.

Zum besseren Auffinden, sind die einzelnen Flurdenkmale und Gedenksteine mit den entsprechenden Koordinaten versehen.



### Steinbruch Schmausenbuck

Hier wurde seit Anfang des 12. Jhds. Sandstein (überwiegend mittlerer Burgsandstein) abgebaut.  
Sehr viele mittelalterliche Bauwerke Nürnbergs wurden mit Material aus diesem Steinbruch gebaut.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.45038° E11.14496°





### Brunnen zur Buchenklinge

Die Quelle diente zunächst wohl nur der Wasserversorgung der Steinbrucharbeiter. Bis zum 30-jährigen Krieg entwickelte sie sich zum beliebtesten Ausflugsziel der Nürnberger.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.45179° E11.15495°



### Ehem. Steinbruch Abt. Sulz

Hier wurde bis 1994 Sandstein abgebaut. Verwendet wurde dieses Material zur Renovierung der Lorenzkirche und der Stadtmauer.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.45283° E11.17173°



### Fürerstein

Hier wurde 1567 Carl Fürer, einer der Bauherren des Haimendorfer Schlosses, von Räufern ermordet. Er war mit einem Begleiter zu Pferde auf dem Heimweg, die Satteltaschen voller Geld, um die Handwerker zu bezahlen. Sein Pferd lief, mit dem Geld, zurück in den Stall und die Räuber gingen leer aus.

Dezimalgrad Koordinaten:

N49.46529° E11.24554°



### Forstreviergrenzstein 1840

1840/41 wurde in den Reichswäldern eine Forsteinrichtung durchgeführt, um den Zustand der devastierten Wälder zu ermitteln. In diesem Zusammenhang entstanden auch die Reviergrenzsäulen. Sie zeigen auf jeder Seite das damals angrenzende Revier, hier waren dies Laufamholz, Brunn und Röthenbach.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.44850° E11.21159°



### Forstreviergrenzstein 1840

Reviergrenzsäule der königlich-bayerischen Reviere Fischbach, Laufamholz und Brunn. Gut zu erkennen sind die Waldhämmer. Mit diesem Hoheitsabzeichen markierten die Förster jeden einzelnen gefällten Baum, um Holzdiebstahl zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.43853° E11.20765°



### Schüsselstein

Der Name des Sandsteinfelsens kommt von seinen schüsselartigen Vertiefungen. Im 16. - 17. Jhd. wurde der Schüsselstein als Grenzmarkierung verwendet.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.43835° E11.18867°



### Forstreviergrenzstein 1840

Reviergrenzsäule der königlich-bayerischen Reviere Fischbach, Forsthof und Laufamholz. Gut zu erkennen sind die Waldhämmer. Mit diesem Hoheitsabzeichen markierten die Förster jeden einzelnen gefällten Baum, um Holzdiebstahl zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.43827° E11.18719°



### Steinkreuz

Das Kreuz hat eine lateinische Form, da das Unterteil länger als das Oberteil ist. Auffällig sind die großen Armstützen, die die Arme stabilisieren sollen.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.42026° E11.16205°





### Ehem. Strafanstalt

Sie war bis Anfang der 1970er in Betrieb. Die Gefangenen arbeiteten hier tagsüber in verschiedenen Betrieben: so gab es eine Baumschule, einen Tierzuchtbetrieb und verschiedene Pflanzen wurden angebaut. Am Abend wurden die Häftlinge wieder zurück gefahren.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.43346° E11.15490°



### Hutanger Finstergraben

Ein Hutanger ist eine historisch entstandene Weidefläche für Rinder, die von der Dorfbevölkerung gemeinschaftlich genutzt wurde. Der Begriff setzt sich aus "Hut von hüten und Anger, altdeutsch "angar" für ungepflühtes Grasland zusammen.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.45600° E11.27165°



### Wasserturm

Der 200 m<sup>3</sup> fassende Hochbehälter ist seit 1961 Bestandteil der Brunner Wasserversorgung. Das Wasser stammt aus dem Krämersweiher, der von vier bis 148m tiefen Brunnen gespeist wird.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.44494° E11.24784°



### Jagdschloss Brunn

1347 erstmals erwähnt, diente sie den Kaisern und Königen, während ihrer Aufenthalte in Nürnberg, als Jagdschloss. Das Schloss wurde 1449 im Ersten Markgrafenkrieg zerstört. Heute lassen nur noch die sichtbaren Gräben die Lage des Schlosses erahnen.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.43616° E11.24704°



### Hautastein

Der Sage nach soll hier der Förster Martin Hauta beraubt und erschlagen worden sein, als er den Lohn für die Arbeiter nach Netzstall bringen wollte.

Dezimalgrad Koordinaten  
N49.42211° E11.23373°



### Forstreviergrenzstein 1840

Reviergrenzsäule der königlich-bayerischen Reviere Altenfurt, Feucht und Fischbach. Gut zu erkennen sind die Waldhämmer. Mit diesem Hoheitsabzeichen markierten die Förster jeden einzelnen gefällten Baum, um Holzdiebstahl zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten  
N49.40744° E11.22444°



### Forstreviergrenzstein 1840

Reviergrenzsäule der königlich-bayerischen Reviere Fischbach, Ungelstetten und Feucht. Gut zu erkennen sind die Waldhämmer. Mit diesem Hoheitsabzeichen markierten die Förster jeden einzelnen gefällten Baum, um Holzdiebstahl zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten  
N49.40668° E11.25864°



### Steinkreuz

Ein altes Sühnekreuz aus dem 15. Jahrhundert. Um das Kreuz ranken sich mehrere Sagen. Zum einen soll hier 1605 ein Zimmermann erschlagen worden sein. Eine Andere besagt, dass hier 1551 ein Weiherknecht ermordet wurde.

Dezimalgrad Koordinaten  
N49.40628° E11.28143°





### Rotes Materl

Die aus Eichenholz gefertigte Marter wurde 1998 neu angefertigt. Auch die Jahreszahl von 1873 bezieht sich wahrscheinlich auf eine Neuanfertigung. Bereits auf einer Karte von 1795 ist hier ein Denkmal eingezeichnet. Vermutlich handelt es sich um eine alte Waldgrenzsäule.

Dezimalgrad Koordinaten  
N49.40605° E11.28499°



### Kalter Brunnen

Ein mythischer Ort. Hier geistert die "nährische Gusterti". Wer sich beim Beerenpflücken oder beim Holzsammeln verlaufen hatte, der musste nur rufen: "Gusterti, wou bin i denn?", dann half sie ihm, indem sie ihm aus unsichtbaren Baumwipfeln zurief: "Göh ner grad aus, no kummst zum Brinnla".

Dort angelangt, war man auch wieder an der Straße.

Dezimalgrad Koordinaten

N49.40655° E11.28545°



### Napoleonseiche/ Broat Achn

Alter: etwa 330-350 Jahre Altersbestimmung anhand Jahrringanalyse (2012) Sie ist eine der stärksten Eichen im Nürnberger Reichswald und steht an der „Alten Nürnberger Straße“. Hier soll Napoleon gelagert haben.

Dezimalgrad Koordinaten  
N49.40552° E11.29002°



### Gefütterter Graben

Um 1426 sollte hier der Röthenbach in den Fischbach nach Nürnberg umgeleitet werden. Durch hohe Kosten und ein dafür zu geringer Nutzen wurde das Projekt nie fertig gestellt. Ca. 850 m der Grabenanlage sind noch erkennbar. Seinen Namen trägt er vom Auskleiden mit Lehm, der das Versickern des Wassers verringern sollte.

Dezimalgrad Koordinaten

N49.42465° E11.26886°



### Eichenhain bei Brunn

Ein Hutanger ist eine historisch entstandene Weidefläche, die von der Dorfbevölkerung gemeinschaftlich genutzt wurde. Der Begriff setzt sich aus "Hut von hüten" und Anger (altdeutsch "angar") für ungepflügtes Grasland zusammen. Ziel ist die Erhaltung dieser kulturhistorisch bedeutenden Nutzungsform.

Dezimalgrad Koordinaten

N49.43555° E11.26307°



### Eselskreuz

Dieses schlanke Kreuz ist aus Wendelsteiner Quarzit. Die berühmten Wendelsteiner Steinbrüche befinden sich in der Nähe. Durch seine sehr schmale Form und die kurzen Arme fällt es komplett aus dem Bild der sonst üblichen Kreuze. Der Sage nach wurde hier ein Eseltreiber erschlagen.

Dezimalgrad Koordinaten:

N49.39795° E11.11329°



### Ullherkreuz

Im Kreuzungsfeld ist ein lateinisches Kreuz eingerillt. In den Winkeln am Übergang vom Schaft zum Querbalken sitzen längliche Segmentstützen. Ursprünglich wurde das Ullherkreuz auch Weißes Kreuz genannt.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.38576° E11.10866°



### Steinbruchareal Wernloch

Aus diesem Steinbruch wurde bis ins frühe 19. Jhd. der berühmte Wendelsteiner Quarzit gewonnen.  
Heute gehört der Steinbruch zum FFH-Gebiet "Kornberge bei Worzeldorf"

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.36288° E11.14045°





### Meixnerstein

Inschrift: † Gewidmet für J.C. Meixner aus Nürnberg 1873.  
Dabei handelt es sich um einen Gedenkstein wegen eines Jagdunfalls.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.36998° E11.18525°



### Steinkreuz am Kirchbühl

Ein lateinisches Kreuz aus Sandstein. Ab 1912 lag das Kreuz zertrümmert am Boden und wurde 1935 von der Deutschen Steinkreuzforschung wieder aufgestellt.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.36375° E11.22668°



### Sandsteinsäule Schwarzer Herrgott

Es handelt sich hier um eine Devotionssäule aus Dolomit Gestein. Einst war sie noch mit einem Bild versehen, das den Gnadenstuhl oder die Dreifaltigkeit zeigte. Deshalb der Name „Herrgott“. Da die Säule an der Schwarzach steht wurde sie zum Herrgott an der Schwarzach. Später wurde dann daraus der „Schwarze Herrgott“. ca. 1570.

Dezimalgrad Koordinaten:

N49.36170° E11.24227°



## Hutanger

Ein Hutanger ist eine historisch entstandene Weidefläche für Rinder, die von der Dorfbevölkerung gemeinschaftlich genutzt wurde. Der Begriff setzt sich aus "Hut von hüten und Anger, altdeutsch "angar" für ungepflühtes Grasland zusammen.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.37628° E11.31809°



### Totenmarterl

Ein Marterl des Totenweges. Zu erkennen sind die Gravuren  $\alpha$  und  $\Omega$ , sowie die Jahreszahlen 1837 und 1994. Diesen Weg nahm die Weißenbrunner Trauergemeinde in der Vergangenheit zum nächsten Friedhof nach Altdorf.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.42298° E11.35237°



### Steinkreuz

Das aus Burgsandstein gefertigte Kreuz ist ein um 1500 errichtetes Sühnekreuz. Der Sage nach sollen hier Offiziere des Dreißigjährigen Krieges begraben liegen.

Dezimalgrad Koordinaten:

N49.40240° E11.32506°



### Sandsteinkreuz "Metzgerla"

Das Kreuz trägt die Jahreszahl 1672 und die Buchstaben JS. Dem Volksmund nach sind hier einmal zwei starke Metzgersburschen in Streit geraten. Dabei erschlug der eine den anderen.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.37872° E11.28288°



### Försterkreuz

Dieses Kreuz aus Bursandstein ist unter dem Namen Försterkreuz bekannt. Der Sage nach soll ein Förster seinen Sohn aus Unachtsamkeit erschossen haben. Einer anderen Überlieferung zur Folge soll ein Bauer durch einen Unfall ums Leben gekommen sein.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.38812° E11.22948°





### Gedenkstein Reichswaldumbauprogramm

Von 1983 bis 2003 wurden von der damaligen Staatsforstverwaltung mehrere Millionen Laubbäume in den "Steckalawald" eingebracht. Heute führt der Forstbetrieb Nürnberg der Bayerischen Staatsforsten diese Arbeiten fort. Der Gedenkstein besteht aus Worzeldorfer Quarzit.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.38552° E11.21323°



### Revieregrenzsäule

Revieregrenzsäule Revieregrenzsäule der königlich-bayerischen Reviere Altenfurt, Feucht und Schwarzenbruck Gut zu erkennen sind die Waldhämmer. Mit diesem Hoheitsabzeichen markierten die Förster jeden einzelnen gefällten Baum, um Holzdiebstahl zu verhindern.

Dezimalgrad Koordinaten:  
N49.38942° E11.18445°

# Danksagung

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an die nachfolgenden Institutionen ausdrücken:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Roth,  
sowie den Bayerischen Staatsforsten.

Dank ihres Fachwissens und Engagement, war es mir möglich, wunderschöne Rad- und Wandertouren auf gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen durch den Lorenzer Reichswald zu unternehmen und die Flurdenkmale und Gedenksteine mit ihren informativen Beschriftungstafeln zu erleben.

Roland Schreiber Dez. 2018

# Quellenverzeichnis

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lorenzer\\_Reichswald](https://de.wikipedia.org/wiki/Lorenzer_Reichswald)

*Die Texte unter den Bildern wurden von den Informationstafeln vor Ort übernommen.*



